

Bücherbesprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **18 (1945)**

Heft 1

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Leben zwischen Bombenwürfen

Die Luftlagesprecherin

Von Helmut W. Köhler

In die Stille des Raumes klingt gleichmässig das Ticken einer Uhr. Von dem grellen Licht der Schreibtischlampe ein wenig geblendet, schliesst die Frau, die vor den vier Fernsprechern sitzt, für einen Augenblick die Augen, während sie von dem Brief aufsieht, an dem sie gerade schrieb. Mit einer Bewegung, als wollte sie ein Bild in Gedanken auswischen — oder festhalten, fährt ihre Hand über die Stirne...

Da schrillt der Apparat. — Versunken die ganzen weiten und tiefen Gedanken, welche die Frau in dem Brief festzuhalten versuchte. Die Wirklichkeit greift mit rauen Händen in das Bewusstsein. Schneller geht der Atem. Die Hand fliegt schreibend über das Papier. Stichworte. Die Luftlage, die von einer Kommando-stelle durch den Draht kommt.

Die Luftlagesprecherin in ihrem Unterstand in der Luftschutzbefehlsstelle überfliegt noch einmal die Meldung, die sie zusammenfasst, abrundet zur örtlichen Luftlagemeldung. Für Sekunden noch zögert sie. Sie weiss: jetzt läuft der Luftwarndienst, verfolgt die Kampfverbände von Standort zu Standort. Sie weiss auch: jetzt tritt, wie ein grosser Automat, die Luftabwehr in Aktion, Jäger und Flak. Die ersten Pulks werden erfasst, angegriffen, auseinandergesprengt, die Jäger abgedrängt...

Dies alles zieht blitzartig durch ihr Gedächtnis. Mein Gott! Ich muss ja die Luftlagemeldung geben! Ein leises Klicken. Die Verbindung nach aussen, zu den Tausenden von Menschen und dem Rundfunk ist hergestellt. Alle Sinne sind konzentriert. Ruhig tönt ihre Stimme durch den Draht; Beruhigung und zugleich Warnung für alle, die auf die Luftlagemeldung lauschen. Lampenfieber? Am Anfang gab es das, als sie zum ersten Male hier sass und sprach. Sprach und sich versprach. Zu dumm!

Das ist jetzt alles vergessen. Schon kommt die zweite Meldung. Hundert Ohren und Hände müsste man haben! denkt die Frau.

Draussen über der Stadt jaulen die Sirenen. Den Norden des Warngbietes hat die Spitze der Kampfverbände schon erreicht. Dreht auf die Stadt zu. Was ist da noch zu sagen? Ob die Mutter, ob all die Tausende, Frauen und Kinder im Bunker, im Luftschutz-

raum sind? Flüchtig jagen die Gedanken. Die Apparate schrillen. Keine Zeit bleibt da zum Nachdenken.

Nun ballert auch schon die Flak. Undeutlich nur vernimmt die Sprecherin das Wummern der Abschüsse und Detonationen in ihrer kleinen Zelle unter der Erde. An den Erschütterungen erst merkt sie, dass auch schon Bomben fallen.

Ueber die Stadt rast die Furie des Krieges, von einem infernalischem Hass gepeitscht!

Für einen Augenblick nur presst die Frau die Fäuste an die Schläfen, als wollte sie etwas in sich betäuben. Wie in einer Vision sieht sie ihren Mann. An der Front im Bersten der Granaten. Einschlag auf Einschlag. Wumm — brumm — wummmm! Gar kein Ende? Da ist es plötzlich still. Ein Gesicht, vom erdverkrusteten Stahlhelm beschattet, taucht aus dem verschlammten Graben. Hart sind die Züge. Aber ein kleines Lächeln mildert die Härte des Antlitzes...

Stille. Nur das Ticken der Uhr. Die Frau sitzt und wartet. Warum kommt denn keine Meldung mehr? Ist der Draht zerstört? Das wäre ja...! Da meldet sich der eine Apparat: Vorentwarnung. Die Spannung löst sich. «Ja, ja!» sagt die Frau eifrig vor sich hin und in ihrer Stimme ist ein helles Läuten. «Ja, ja!» sagt sie noch einmal, während sie an den Sprechapparat hastet.

Die Sirenen heulen wieder auf. Aber jetzt nehmen sie den schweren Bann von all den Menschen, über die der Sturm hinwegraste. So schnell der grausige Spuk kam mit Brand und Mord, Zerstörung und Hass, so schnell ist er wieder verfliegen. Vorbei.

Der Tiefe der mütterlich schützenden Erde, den Trutzburgen aus Stahl und Beton entquillt es: Leben, Leben, Leben...! Was der Feind zerschlagen wähnte, steht neu auf. Mit geballten Fäusten, das schwere Geschick zu packen, wieder und wieder.

Endlich die Meldung: Luftgefahr vorbei. Letzte Durchsage. Aufatmend und doch erschöpft trägt die Luftlagesprecherin die letzten Meldungen im Luftlagebuch nach.

Draussen aber geht das Leben der Stadt weiter, pulsierend, stampfend und dröhnend, trotz Trümmer und Schwelen, trotz Rauch und Verderbnis...

«NSZ Westmark», Ludwigshafen a. Rh.

Bücherbesprechungen

Revisionsvorschläge zur Eidg. Militärversicherung

Von der Erkenntnis ausgehend, dass die beiden diesbezüglichen Bundesgesetze der Jahre 1901 und 1914 den heutigen sozialen Begriffen und Bedürfnissen nicht mehr entsprechen, hat der Schweiz. Verband evangelischer Arbeiter und Angestellter auf Grund praktischer Beobachtungen Vorschläge zur Verbesserung der bestehenden gesetzlichen Grundlagen ausgearbeitet, denen von Dr. jur. Zingg, St. Gallen, als rechtswissenschaftlichem Berater, die juristische Form gegeben wurde.

Die Vorschläge stellen sich auf den Standpunkt, dass die Militärversicherung nicht, wie das heute noch vertreten wird, zur Armenunterstützung herabgewürdigt werden dürfe. Sie vertreten den Versicherungsstandpunkt gegenüber dem bisherigen der Fürsorge. Danach soll der Bund die volle Ver-

SEKTIONSVORSTÄNDE

Beachtet die monatlichen Mitteilungen des Zentralvorstandes am Anfang der Sektionsnachrichten; sie ersetzen die Zirkularschreiben

antwortung tragen für jeden Schaden, der dem Wehrmann als Aufgebotener im Dienste der Allgemeinheit erwächst. Somit soll auch der jetzt noch bestehende versicherungsmässige Unterschied zwischen Unfall und Krankheit im Militärdienst dahinfallen. Entscheidend wichtig ist ferner die Ueberbindung der Pflicht der Beweisführung auf den Bund, statt auf den Wehrmann als Geschädigtem, die Forderung auf vollen Ersatz des Lohnausfalles, volle Invalidenpension, Erhöhung des Sterbegeldes, der Hinterlassenenpension, Erhöhung der Renten, Beseitigung der Bedürfnisvoraussetzung, Deckung der Ausgaben für die MV u. a. m.

Die Vorschläge haben in allen Kreisen unserer Bevölkerung das lebhafteste Interesse geweckt; ein Zeichen, dass sie einem wirklichen Bedürfnis Rechnung tragen.

Die Broschüre «Die Eidgenössische Militärversicherung — Ihre Verbesserung» kann zum Preise von Fr. 2.— beim Verlag des SVEA, Zürich - Seebach, bezogen werden; Postcheck VIII/960. (SVEA.)

Radio-Service, schweiz. Zeitschrift für Radiotechnik, mit Beilage «Der Platten-Spiegel»; offizielles Organ des Verbandes schweiz. Radio-Fachgeschäfte. — Erscheint alle zwei Monate als Doppelnummer; jährlich Fr. 7.50. Redaktion und Verlag: Postfach 13 549, Basel 2.

Diese im 4. bzw. nun 5. Jahrgang erscheinende Zeitschrift bringt in jeder Ausgabe nicht nur für die Inhaber der Radio-

Fachgeschäfte, sondern auch für alle am Radio technisch Interessierten, stets eine Reihe gut geschriebener deutscher und französischer Artikel über das weite Gebiet des Rundfunks. So enthält z. B. die Nr. 11/12 des 4. Jahrganges Aufsätze aus der Feder bestbekannter Fachleute, u. a. über: Frequenzmodulation, Prinzipielles über Kleinstempfänger, Beschreibung einer kommerziellen Empfangsanlage, eine Einführung in die Grundlagen der Radiotechnik (in Fortsetzungen); ein Funker, F. Menzi, Zürich, beschreibt seinen selbst entworfenen Grosssuper W 451 usw. — Die «Tips für die Werkstatt» enthalten Aufschlüsse über vorkommende Störungen und Fehlerquellen in den gebräuchlichsten Radioapparaten des Handels und wie sie zu beheben sind. — Eine «Lehrlings-Ecke» stellt der Jungmannschaft regelmässig Aufgaben zur Lösung. — Die «Mathematik für Radio-Techniker» erläutert mit vielen, allgemein verständlichen Beispielen die praktische Anwendung der Mathematik im Radiogebiet.

Die Durchsicht und das Studium dieser, auch äusserlich gut präsentierenden Zeitschrift, bringt somit durch die technisch gut fundierten Artikel, für Fortgeschrittene wie auch für Anfänger, eine Fülle neuer Anregungen und frischt Vergessenes wieder auf. Sie liest sich daher stets mit grossem Gewinn und darf deshalb zur Abonnie rung angelegentlich empfohlen werden, weil wir überzeugt sind, dass diese schweizerische Zeitschrift auch für unsere Mitglieder eine wertvolle und laufende technische Orientierung auf dem Radiogebiete darstellt. -Ag-

SEKTIONSMITTEILUNGEN

Zentralvorstand des EVU, offizielle Adresse: Sekretariat, Schrenngasse 18, Zürich 3
Telephon E. Abegg, Geschäftszeit 25 89 00, Privat 27 34 00, Postcheckkonto VIII 25090

Sektionen:	Sektionsadressen:
Aarau:	W. Schenk, Zelglistr. 37, Aarau.
Baden:	O. Staub, Martinsbergstr. 24, Baden.
Basel:	F. Brotschin, In den Ziegelhöfen 169, Basel.
Bern:	Postfach Transit, Bern.
Biel:	Hptm. M. Bargetzi, Museumstr 21, Biel.
Fribourg:	Cap. M. Magnin, Avenue St-Paul 7, Fribourg.
Genève:	Cap. Cuénod, Crêts par Vandœuvres (Genève).
Glarus:	F. Hefti, Kaufm., Nidfurn (Glarus).
Kreuzlingen:	H. Weltin, Konstanzerstr. 39, Kreuzlingen.
Langenthal:	E. Schmalz, Scheuerhof, Aarwangen.
Lenzburg:	A. Guidi, Typograph, Lenzburg.
Luzern:	Oblt. M. Kreis, Villa Than, Emmen (Luzern).
Oberwynen- und Seetal:	K. Merz, Bahnhofpl., Reinach (Aarg.).
Olten:	W. Gramm, Aarauerstr. 109, Olten.
Rapperswil (St. G.):	F. Weber, ob. Halsgasse 181, Rapperswil.
Schaffhausen:	Oblt. W. Salquin, Munotstr. 23, Schaffhausen.
Solothurn:	K. Vetterli, Allmendstr. 53, Solothurn.
St. Gallen:	V. Häusermann, ob. Berneckstr. 82a, St. Gallen.
Thun:	Oblt. B. Leuzinger, Aarestr. 36, Thun.
Uri/Altdorf:	Ernst Siegrist, Attinghausen (Uri).

Uzwil:	A. Hug, Wiesentalstr. 185, Uzwil.
Vaud:	Section de Transmission de la Société Vaudoise du Génie, Case Ville 2233, Lausanne.
Werdenberg:	H. Rhyner, Lehrer, Werdenberg (Kt. St. Gallen).
Winterthur:	E. Egli, Ackeretstr. 22, Winterthur.
Zug:	Oblt. A. Käser, Bleichemattweg 7, Zug.
Zürcher Oberland, Uster:	Postfach 89, Uster.
Zürich:	Postfach Fraumünster, Zürich.
Zürichsee, linkes Ufer:	Lt. A. Hug, Wannenstr. 7, Thalwil.
Zürichsee, rechtes Ufer:	M. Schneebeli, alte Landstr. 202, Feldmeilen.



Zentralvorstand

Zum Jahreswechsel entbietet der ZV allen Sektionen und Mitgliedern kameradschaftlichen Gruss und die besten Wünsche für ein stetes Wohlergehen. Unsere Gedanken vereinigen sich ja mit allen darin, dass uns das neue Jahr eine bessere Zukunft und das Ende dieses unerbittlichen Völkerringens bringen möge!

Mitglieder-Werbung: Die Mutationen pro Dezember 1944 wiesen im gesamten mehr Ein- als Austritte auf, was erfreulich ist. Die besten Resultate meldeten diesmal die Sektionen Baden mit 20 Neueintritten (4 Aktiv- und 16 Jungmitglieder); Basel 12 (1 + 11); Bern 13 (4 + 9) und Genf 17 Aktivmitglieder.

Im Jahre 1944 hatten wir eine Gesamterhöhung von 558 Mitgliedern. Wir wir bereits im Jahresbericht ausführten, wurden 45 % der dannzumaligen Vermehrung durch die letztes Jahr neu gegründeten 7 Sektionen hereingebracht, währenddem die übrigen 55 % von den 22 Sektionen herkamen, d. h. durchschnittlich 14 Mitglieder je Sektion. Heute haben wir